



August 2011

Menschenrechte - Tradition - Verfolgung**Stimmen der Gerechtigkeit aus Österreich****12. Jahrestag der Verfolgung von Falun Gong in China**
Seite ... 2**Vom Recht in China**
Seite ... 2**Frau Tan Cuiying von Polizeibeamten der Staatssicherheit im Landkreis Ningyuan, Provinz Hunan, zu Tode geschlagen**
Seite ... 3**Kurzberichte**
Seite ... 3**Pressespiegel und Meinungen**
Seite ... 4**Ausland**
Seite ... 4**Traditionelles aus China: Die chinesische Mauer**
Seite ... 4**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:****3.434** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Bis zum 31. Juli 2011 erklären **459.365** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig oder erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

Die Verfolgung von Falun Gong als verfassungswidrig entlarvt

Am 11. Juli fand ein Hearing im Europäischen Parlament in Brüssel über China und die derzeitige Situation von Menschenrechtsverteidigern statt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Vortrag von Herrn Yiyang Xia, „Senior Director von Policy und Research at the Human Rights Law Foundation“. Der folgende Artikel ist darum bemüht, einige wichtige Punkte des Vortrags zusammenzufassen. Ein zentraler Punkt des Vortrags war, dass die Verfolgung von Falun Gong juristisch betrachtet verfassungswidrig und illegal ist. Falun Gong wurde nie juristisch korrekt verboten und es existiert kein Gesetzestext, der die Ausübung von Falun Gong an sich verbietet. Falun Gong wurde offiziell am 20. Juli 1999 durch das kommunistische Regime Chinas verboten, doch die beiden offiziellen Dokumente, die die Verfolgung von Falun Gong erläutern, erschienen erst am 22. Juli, also zwei Tage nach dem Hunderte Falun Gong-Praktizierende aus ihren Häusern verschleppt und inhaftiert wurden. Diese Massenverhaftungen wurden nicht durch einen Regierungsbeschluss oder einen Gerichtsbefehl durchgeführt, sondern aufgrund der Direktion des damaligen Oberhauptes des kommunistischen Regimes Chinas, Jiang Zemins, veranlasst. Ein offizielles Dokument, das am 22. Juli zur Verfolgung von Falun Gong verfasst wurde, heißt „Entscheidung zum Verbot der Falun Gong Forschungsgesellschaft“, und wurde von dem Ministerium für

*Polizeigewalt gegen Falun Gong auf Pekings Tiananmen*

Bürgerliche Rechte und dem Ministerium für Öffentliche Sicherheit herausgegeben. Aus dem Dokument geht hervor, dass das Verbot die „Forschungsgesellschaft von Falun Gong“ betrifft, jedoch nicht an Falun Gong selbst als eine spirituelle Praxis gerichtet ist. Seit 1993 war Falun Gong eine untergeordnete Gruppe der „Chinesischen Wissenschaftlichen Qi Gong Forschungsgesellschaft“. Im März 1996 kündigte die Falun Gong Forschungsgesellschaft jedoch ihre Mitgliedschaft und löste sich als Gesellschaft auf. Was das Ministerium für Bürgerliche Rechte im Juli 1999 verbot, war also lediglich eine Instanz, die schon seit 1996 nicht mehr existierte. Falun Gong selbst ist eine spirituelle Praxis ohne formale Organisation, Hierarchie und

Mitgliedsliste, die Übungsgruppen werden informell organisiert. Selbst wenn die zur Zeit des Verbots nicht mehr existierende „Falun Gong Forschungsgesellschaft“ verboten wurde, so kann solch ein Verbot nicht automatisch auf die Übungspraxis selbst ausgeweitet werden. Juristisch betrachtet wurde Falun Gong als Meditationspraxis also nie verboten. Weiters haben sowohl das Ministerium für Bürgerliche Rechte und das Ministerium für Öffentliche Sicherheit nur die Autorität, in ihren Abteilungen Anordnungen zu erteilen, ihnen kommt jedoch keine legislative oder juristische Macht zu, Entscheidungen zu fällen, was legal oder illegal ist. Noch dazu widersprechen die beiden Dokumente

Fortsetzung auf Seite 3**Falun Dafa in Kürze**

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Stimmen der Gerechtigkeit aus Österreich

12. Jahrestag der Verfolgung von Falun Gong in China

Rund um den 20. Juli riefen die Falun Gong-Praktizierenden die Menschen aus allen Gesellschaftsschichten auf mitzuhelfen, um diese Verbrechen gegen die Menschheit zu stoppen.

Es wurde eine Informationsveranstaltung vor dem UN-Gebäude in Wien abgehalten mit dem Ziel, den Mitarbeitern der UN persönlich die Grausamkeiten der KPCh in China zu erläutern.

Ein junger Ingenieur aus dem Mittleren Osten war so sehr von diesen friedlichen Übungen angetan, dass er viele Fotos davon machte.



Falun Dafa-Praktizierende aus Österreich machen vor dem Eingang zur UNO-City auf die grausame Verfolgung aufmerksam

Mit Liedern über die Schönheit, aber auch die brutale Verfolgung von Falun Gong, ziehen Praktizierende Passanten vor der UNO an

Als er hörte, dass Falun Gong-Praktizierende in China von der KPCh verfolgt werden, sagte er, er habe schon lange von der Diktatur der kommunistischen Partei gewusst und er werde seinen Freunden, die bei der UN arbeiten über diese Verfolgung erzählen. Bevor er wieder wegging, ermutigte er die Praktizierenden: „Ihr werdet Erfolg haben!“

Am Abend des 20. Juli wurde ein friedlicher Prodest vor der Botschaft, symbolisch eine Lichterkette für die durch Folter ums Leben gekommenen Praktizierenden, veranstaltet.

Einige österreichische Parlamentsabgeordnete schickten Statements an den österreichischen Falun Dafa Verein, in denen sie die Menschenrechtsverletzungen durch die KPCh verurteilten und Falun Gong unterstützten. Mehr dazu unter www.faluninfo.at.

Das ganze Jahr über unterstützen Menschen bei verschiedenen Gelegenheiten mit Ihrer Unterschrift Falun Gong-Praktizierende, dass die Verfolgung in China gestoppt wird. Diese Petitionen werden bei der Bundesregierung eingereicht.

Vom Recht in China

Vor einem Monat hat Amnesty International (AI) einen neuen Bericht hinsichtlich der Unterdrückung von chinesischen Menschenrechtsanwälten herausgegeben. „Against the Law – Crackdown on China’s Human Rights Lawyers Deepens“ bezieht sich auf den Zeitraum der letzten zwei Jahre. „Die chinesische Regierung hat eine kompromisslose Serie von Maßnahmen hervorgebracht um die Rechtsberufe zu zügeln und Menschenrechtsanwälte zu unterdrücken“, fasst AI die 65 Seiten zusammen.

Dass Rechtsanwälte in einem sogenannten Rechtssystem, für das sie ja eigentlich eintreten, verfolgt werden ist das Eine, verschiedenste Unterdrückungen des Einzelnen gegen die diese Rechtsanwälte eintreten das Andere. Schon seit Jahren gibt es Forderungen und Hoffnungen, dass das chinesische Rechtssystem verbessert und ausgeführt

wird. Doch inwiefern besteht Verlaß auf ein derartiges System?

„Bürger der Volksrepublik China genießen Freiheit der Rede, der Presse, der Versammlung, von Vereinen, von Umzügen und von Demonstrationen“ zudem „Freiheit des religiösen Glaubens“ so Paragraphen 35 und 36 der Chinesischen Verfassung. Nur all zu viele setzen im Westen ihre Hoffnung darauf, in China selbst kämpfen Rechtsprofessoren und Anwälte für deren Umsetzung, ausländische Regierungen und Organisationen fordern deren Umsetzung ein und das chinesische Regime selbst verweist immer wieder einmal auf verschiedene schon erreichte Verbesserungen. Doch all dies ist nichts anderes als Täuschung vonseiten des Regimes. De jure gibt es in China natürlich verschiedenste Gesetze und ein mehr oder weniger funktionierendes Rechtssystem. De facto gibt es aber

nur ein, ständig wechselndes, Gesetz - jenes der kommunistischen Partei.

Das beste Beispiel dafür ist übrigens die Verfolgung von Falun Gong: gab es noch 1998 eine Untersuchung über die positiven Auswirkungen und bis heute, 2011, keine einzige begangene Straftat die auf das Praktizieren von Falun Gong zurückzuführen ist, begann am 20. Juli 1999 über Nacht die Verfolgung. Das chinesische Gesetz, die Verfassung, die Anwälte, der Protest von ausländischen Regierung sind bis heute egal: Ganz ohne rechtliche Grundlage sind bis heute 100 Millionen Falun Gong Praktizierende Zielscheibe dieser unrechtmäßigen Verfolgung - und zwar schon seit mehr als 12 Jahren.

Frau Tan Cuiying von Polizeibeamten der Staatssicherheit im Landkreis Ningyuan, Provinz Hunan, zu Tode geschlagen

Als Frau Tan Cuiying zum Büro zum Schutz der Staatssicherheit ging, um die Freilassung ihres Mannes Ou Yicheng zu fordern, schlugen die Beamten sie solange brutal, bis sie ohnmächtig wurde. Innerhalb von drei Wochen, am 18. Juli 2011, um 08.00 Uhr starb sie an ihren Verletzungen.

Am Morgen des 13. Mai 2011 stürmte Ou Shuangcai, der Sekretär des KPCh-Ausschusses für Politik und Recht der Stadt Shenling und mehr als zehn Polizeibeamte in Herrn Ou Yichengs Wohnung, durchsuchten sie und verhafteten ihn. Herr Ou Yicheng ist Frau Tans Ehemann, beide sind Falun Dafa-Praktizierende. Einige Jahre zuvor wurde er zu Zwangsarbeit und Gefängnisstrafen verurteilt, beide Male weil er Falun Dafa praktiziert. Zuletzt wurde er in der Untersuchungshaftanstalt des Landkreises Ningyuan inhaftiert. Er war Frau Tans alleinige Quelle finanzieller Unterstützung.

Am 30. Juni 2011 ging Frau Tan zum Büro zum Schutz der Staatssicherheit, um die Freilassung ihres Mannes zu fordern. Die Polizeibeamten schlugen sie so brutal, dass sie ohnmächtig auf dem Boden liegen blieb. Sie kam erst spät am Abend nach Hause. Sie war inkontinent und verstört und konnte sich weder selbst anziehen noch um sich selbst kümmern.

Frau Tan und ihr Ehemann weigerten sich lange Zeit hartnäckig, ihren Glauben aufzugeben. Deshalb sind sie lange verfolgt worden. Herr Ou Yicheng wurde im Jahr 2001 im Xinkaipu Zwangsarbeitslager in der Provinz Hunan inhaftiert. Frau Tan verurteilten die Behörden im Jahr 2002 und inhaftierten sie im Hunan Frauengefängnis. Am 24. Mai 2005 verhafteten Polizeibeamte erneut das Paar. Später verurteilten sie Frau Tan zu drei Jahren Gefängnis und Herrn Ou Yicheng zu zwei Jahren. Im Changsha Frauengefängnis wurde Frau Tan gewaltsam eine unbekannte Droge injiziert. Danach konnte sie sich lange Zeit nicht mehr selbst versorgen.



Frau Tan Cuiying nach den Schlägen der Polizeibeamten

Fortsetzung von Seite 1 ...

Artikel 36 und 5 der chinesischen Verfassung. Artikel 36 sagt den Bürgern die Freiheit über religiösen Glauben zu und Artikel 5 insistiert, dass alle Staatsorgane dazu verpflichtet sind, die chinesische Verfassung und das Gesetz aufrechtzuerhalten. Ein anderes Dokument vom 30. Oktober, das bei Analysen durch diverse Menschenrechtsgruppen immer wieder als Basis für die Hetzkampagne der KPCh gegen Falun Gong genannt wird, spricht lediglich von einer „Entscheidung, Kultaktivitäten zu verbieten und zu bestrafen“, jedoch wird Falun Gong nie konkret genannt. Wahrscheinlich waren sich die Herausgeber des Dokuments bewusst, dass eine Gesetzgebung nicht erreicht werden kann, wenn eine

Bewegung allein verboten wird. Um die Verfolgung von Falun Gong trotz Fehlens einer rechtlichen Basis umsetzen zu können, wandte das kommunistische Regime einige Taktiken an, um das Gesetz zu umgehen bzw. zu ihren Gunsten umzudeuten. Am 10. Juli 1999 wurde z.B. durch das Zentralkomitee der KPCh ein Gestapo-ähnliches Büro, das dafür zuständig ist, die Gräueltaten gegen die Praktizierenden umzusetzen, eingerichtet. Das Büro wurde unter dem Namen des Gründungsdatums, Büro 6-10, bekannt. Bis zum heutigen Tag wurden tausende derartige Büros in ganz China errichtet, obwohl diese weder vom Volkskongress noch vom Staatsgericht autorisiert wurden.

Kurzmitteilungen

Falun Gong-Praktizierende in Wuxue erleiden nach der Verabreichung unbekannter Drogen Aphasie

Die Falun Gong-Praktizierenden Frau Wu Qing, Shao Chunying, Frau Chen Xuezheng, Herr Ju Jianxun und Herr Tao Jinlong, alle Einwohner von Wuxue im Bezirk Huanggang der Provinz Hubei, wurden Mitte Januar 2011 aus der Gehirnwäscheeinrichtung Hubei in die Haftanstalt Wuxue gebracht. Einigen von ihnen wurden unbekannte Drogen verabreicht, sodass sie seitdem unfähig sind zu sprechen. Die Wuxue Polizeiwache erteilte der Haftanstalt die Anweisung, den Familienmitgliedern der Praktizierenden das Besuchsrecht zu verweigern, womit verhindert werden soll, dass sie die Misshandlungen der Haftanstalt gegenüber den Falun Gong-Praktizierenden entdecken.

Die 48-jährige Frau Wu Qing war Lehrerin an der Grundschule Guangshi in Wuxue. Ein Zeuge sagte: „Polizisten der Wuxue Haftanstalt mischten Drogen unter die Nahrungsmittel. Diese können bei den betreffenden Personen zu Demenz und Aphasie führen. Frau Wu Qing erlitt große Qualen und wurde später in das 1. Krankenhaus Wuxue gebracht, wo sie weiteren Misshandlungen ausgesetzt war. Man fesselte sie mit schweren Ketten und Handschellen an den Knöcheln.“

Herr Tao Jinlong, ca. 30 Jahre alt, wurde während seiner Haft in der Wuxue Haftanstalt von Polizisten brutal geschlagen. Auch er bekam unbekannte Drogen in das Essen gemischt, sodass auch er jetzt außerstande ist zu sprechen. Aufgrund der Folter und Entbehrungen befindet er sich derzeit in einem schwachen gesundheitlichen Zustand.

Frau Shao Chunying (46) war in der Wuxue Arzneimittelfabrik beschäftigt. Sie wurde entlassen, weil sie Falun Gong praktizierte. Auch sie wurde in der Wuxue Haftanstalt brutaler Folter ausgesetzt und auch ihr wurden unbekannte Drogen unter das Essen gemischt. Sie wurde dement und bekam Aphasie-ähnliche Symptome. Ihr Leben ist in Gefahr.

Frau Chen Xuezheng (48) war Managerin in einem privaten Unternehmen. Die Polizei in der Wuxue Haftanstalt führten ihnen ebenfalls Drogen über Nahrungsmittel zu. Bei beiden zeigten sich Symptome von Demenz und Aphasie.

Frau Wu, Frau Shao, Frau Chen, Herrn Ju und Herr Tao wurden am 30. November 2010 verhaftet. Sie wurden in die Gehirnwäscheeinrichtung Hubei gebracht und dort einen Monat lang gefoltert.

Pressespiegel und Meinungen

China: Kommunismus als Kannibalismus
Ein am 6. Juli 2006 in Ottawa bei einer Pressekonzferenz veröffentlichter 46seitiger Untersuchungsbericht des kanadischen Parlaments-Abgeordneten und ehemaligen Staats-Sekretärs für Asien, David Kilgour, und des international renommierten Menschenrechts-Anwaltes David Matas enthüllt: Seit mindestens einem Jahrzehnt betreibt die chinesische Regierung methodisch und systematisch die Gefangennahme und Ermordung unschuldiger, wehr- und hilfloser Zivilisten zum Zwecke der Organ-Entnahme, teilweise bei lebendigem Leibe, für den profitablen Organ-Handel (...)

In dem Untersuchungsbericht (www.organharvestinvestigation.net) präsentieren die beiden Kanadier Beweise für einen unvorstellbaren, realen Horror, der ihre schlimmsten Befürchtungen weit übertrifft. Demnach werden geplant und gezielt junge, gesunde Zivilisten, vor allem Anhänger und Praktizierende der buddhistischen Bewegung des Falun Gong, unter meist politisch „begründeten“ Vorwänden verhaftet und über Zwischenlager in Eisenbahn-Zügen in zentrale Konzentrations-Lager deportiert, (...)

(Quelle: MMnews v 29.6.11, <http://www.mmnews.de/index.php/etc/8100-china-kommunismus-als-kannibalismus>)

Falun Gong erinnert an die 12 Jahre andauernde Verfolgung in China
Taipeh - Tausende von Praktizierenden der spirituellen Bewegung Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, sind an diesen Tagen weltweit in der Öffentlichkeit zu sehen. Der Anlass dafür ist die Erinnerung an die vor 12 Jahren begonnene brutale Verfolgung gegen Falun Gong-Praktizierende in China, die bis heute noch andauert. Am 20. Juli 1999 begann offiziell die Verfolgungskampagne gegen Falun Gong in China, angetrieben von dem damaligen Regierungschef Jiang Zemin. Bis heute werden Falun Gong-Anhänger in China systematisch verleumdet, verfolgt, inhaftiert, gefoltert und getötet. Mindestens 3.400 Todesfälle durch Misshandlung in Polizeigewahrsam sind offiziell bekannt, die Dunkelziffer wird viel höher geschätzt. Hunderttausende befinden sich in Gefängnissen und Zwangsarbeitslagern. (...)

(Quelle: The Epoch Times Deutschland v. 19.7.11, http://www.epochtimes.de/741780_falun-gong-erinnert-an-die-12-jahre-andauernde-verfolgung-in-china.html)

Ausland

Die Fa-Konferenz in Washington DC



Am 16. Juli 2011 wurde die alljährliche Falun Dafa Konferenz zum Erfahrungsaustausch in der Constitution Hall, Washington D.C., feierlich abgehalten, an der über 4000 Falun Gong-Praktizierende aus der ganzen Welt teilnahmen. Meister Li Hongzhi kam persönlich zur Konferenz und erklärte das Fa (die Lehre von Falun Dafa).

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, Auwaldstraße 6, 5400 Au
E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <http://newsletter.faluninfo.at>
Allgemeine Infos über Falun Gong: <http://www.falundafa.at>
Aktuelle Nachrichten / Situation in China: <http://www.faluninfo.at>
<http://www.faluninfo.net>
Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

Traditionelles aus China: Die chinesische Mauer

Die chinesische Kultur beginnt wie jede andere mit dem Ackerbau. Doch im Reich der aufgehenden Sonne war die sich schnell entwickelnde Hochkultur immer bedroht von ihre Nachbarn. Hunnische und mongolische Nomadenstämme fielen immer wieder in das Land ein, mordeten und raubten. Also lernten die Chinesen Mauern zu bauen: rund um ihre Häuser, ihre Städte und auch um ihr Reich.

Das erste Stück der Chinesischen Mauer wurde zwei Jahrhunderte vor Christi Geburt gebaut. In nur zwölf Jahren entstand ein Bauwerk von mehr als 5.000 Kilometer Länge. Sein Baumeister war der erste Kaiser Qin.

Eng mit der großen Mauer hängt die Geschichte von Meng Jiangnü zusammen: Die schöne Meng Jiangnü war glücklich verheiratet mit Fan Qiliang. Doch kurz nach ihrer Eheschließung wurde ihr Gatte zum Mauerbau einberufen. Jeder wusste, dass die Arbeitsbedingungen dort sehr hart waren. Nach ein paar Jahren hatte sie noch immer



Die chinesische Mauer

keine Nachricht von ihrem Mann erhalten. Als ein besonders kalter Winter einbrach konnte Meng Jiangnü den Gedanken nicht ertragen, dass ihr geliebter Mann in diesen kalten Nächten frieren müsse. So beschloss sie die weite Reise zur Mauer auf sich zu nehmen um ihrem Mann warme Kleidung zu bringen. Als sie schließlich die Mauer erreichte, fragte sie hastig jeden, der erschreckend dünnen ausgezerrten Arbeiter, nach ihrem Mann. Einer der Arbeiter kannte ihren

Mann und antwortete ihr mit bedauern, dass er gestorben sei.

Meng Jiangnü's Schmerz über diese Nachricht war so groß dass sie Himmel und Erde erschütterten wodurch das Stück Mauer in dem man ihren Mann begraben hatte zusammenstürzte

Adresse: